



10. FORUM
OSTASIATISCHE KUNSTGESCHICHTE
17–18 JUNI 2022

Keynote Vortrag

Aufzeichnungen von Reisen: Medium, Format und Prozess in der Malerei von Huang Binhong

Prof. Dr. Juliane Noth
(Freie Universität Berlin)

Freitag, 17. Juni 2022, 17:45–18:45 Uhr (Zürich / MESZ)
Universität Zürich, Rämistrasse 71, 8006 Zürich
Raum KOL-H-317

Öffentlicher Vortrag auf Deutsch (vor Ort und via Zoom)

UZH
Graduate
Campus

UZH
alumni

Diese Konferenz wird durch die finanzielle Unterstützung des Graduate Campus der Universität Zürich und von UZH Alumni ermöglicht.



Abstract:

Mit diesem Vortrag möchte ich zurückblicken auf meinen Beitrag zum 1. Forum Ostasiatische Kunstgeschichte im Jahr 2012, damals mit dem Titel „Aufzeichnungen von Reisen: Zum Verhältnis von Skizze und Bild bei Huang Binhong (1865–1955)“. Damals hatte ich gerade begonnen an einem Forschungsprojekt zu Kanonfragen und transmedialen Praktiken in der chinesischen Landschaftsmalerei der 1930er und 1940er Jahre zu arbeiten, das inzwischen abgeschlossen ist. Die Bleistift- und Tuscheskizzen, die Huang Binhong während seiner zahlreichen Reisen anfertigte, und die Studien und Gemälde, die er in Erinnerung an frühere Reisen malte, spielten in meiner Untersuchung eine zentrale Rolle. Ich werde die Ergebnisse meiner Forschungen im Hinblick auf die damals formulierten Fragestellungen vorstellen und dabei auch Einblicke geben, wie und auf welchen Wegen ich zu den Ergebnissen gekommen bin.

Prof. Dr. Juliane Noth ist Professorin für Ostasiatische Kunstgeschichte am Kunsthistorischen Institut der Freien Universität Berlin.

Der Schwerpunkt ihrer Forschung liegt auf dem Gebiet der chinesischen Kunst des 20. Jahrhunderts, ihre Neubestimmung(en) in Bezug auf historische Praktiken und globale Vernetzungen sowie auf ihre institutionellen Rahmenbedingungen. Ihr aktuelles Forschungsprojekt „Artistic Practices during the Cultural Revolution: Actors, Media, Institutions“ hat das Ziel, ein differenzierteres Bild der vielfältigen künstlerischen Praktiken während der Jahre zwischen 1966 und 1976 zu zeichnen. Ein weiteres Projekt mit dem Titel „Envisioning Modern Chinese Art in Hangzhou: The National Academy of Arts, 1928–1937“ untersucht, wie die Akademie mit den grundlegenden Fragen in Bezug auf die Reform der Kunst und die Künstlerausbildung im Zeitraum der Gründung der Akademie bis zum Ausbruch des Sino-Japanischen Krieges umgegangen ist. Ihre neueste Publikation, *Transmedial Landscapes and Modern Chinese Painting* (Harvard University Asia Center) wird in diesem Jahr erscheinen.

Website: https://www.geschkult.fu-berlin.de/e/khi/Personen/professoren/noth_ostasien/index.html

Zoom access:

<https://uzh.zoom.us/j/64541869847?pwd=WGp3MGtTTjdxUjhuK2huMTdhTlpBUT09>

Meeting ID: 645 4186 9847

Passcode: 591694